

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG  
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN52146935X\\_18240508](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN52146935X_18240508)

## Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg  
[digitalisierung@sub.uni-hamburg.de](mailto:digitalisierung@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Staats und

Bei



Gelehrte

faltung

des Hamburgischen unpartheyischen

# CORRESPONDENTEN.

Anno 1824.

Am Sonnabend, den 8 May.

No. 74.

I Verlegt von den Grundscheß Erben.

Paris, den 1 May.

Gestern haben Se. Maj. der König abwechselnd mit den Grafen v. Billé und v. Corbière, dem Vicomte v. Chateaubriand und dem Herzog v. Doudeauville, General-Director der Posten, gearbeitet. Hierauf hatte Hr. Guizot die Ehre, Sr. Maj. den Almanac royal für 1824 zu überreichen.

Der Marschall, Herzog von Albufera, machte gestern Sr. K. H. dem Herzog von Angouleme seine Aufwartung.

Gestern Abend war Conseil bey dem Präsidenten des Ministerraths.

Der 10te Jahrestag des Einzugs Sr. Maj. des Königs in die hiesige Hauptstadt wird übermorgen, wie gewöhnlich, festlich begangen werden. Unter andern werden die Grundsteine zu mehreren gemeinnützigen Gebäuden gelegt und Abends die Hauptgebäude der Stadt erleuchtet werden.

Marquis de Larour du Pin ist seiner Functionen als Maire der Commune von Thugny entsezt worden.

Nach Berichten aus Turin leistete daselbst am 10ten v. M. die dasige Garnison den Eid der Treue an ihren Souverain.

J. K. H. Madame haben das zu Bihère gelegene Haus von Lassensaa, wo Heinrich IV. gestillt wurde, käuflich erstanden.

Gestern verbreitete sich hier das Gerücht: ein Lissabonner Courier habe die Nachricht überbracht, daß unruhige Bewegungen dort statt gehabt, Se. Maj. der König sich nach Massa zurückgezogen hätten und diese Bewegung durch die Parthen der Königin veranlaßt worden sey. Man zweifelte

indef nicht, daß der Einfluß des Königs den Sieg davontragen würde. Diese Nachrichten bedürften der Bestätigung. (Courr. fr.)

In allen Departements sind die Municipals-Conseils zum 1sten May für die jährliche Sitzung zusammenberufen worden.

Die Berathschlagungen über das Gesetz wegen Herabsetzung der Renten dauern länger, als es gewisse Personen gewollt hatten, denn sie hatten einen weit schnelleren Erfolg erwartet. (Const.)

Der Etoile enthält heute Folgendes. "Englische Blätter haben auf Glauben angeblicher Briefe aus Rio de Janeiro zu London Nachrichten verbreitet, aus denen hervorgehen würde, daß die Französische Seemacht in den Brasilianischen Gewässern auf 18 Schiffe vermehrt worden sey. Wir können bestimmt versichern, daß diese Nachrichten ohne Grund sind. Die Ausdrücke, in welchen sie abgefaßt sind, würden schon hinreichen, die Abgeschmacktheit derselben zu beweisen. Die Französische Station in jenen Gewässern, die seit mehreren Jahren nicht vermehrt worden, ist nur des halb vorhanden, um unsern Handel und oft auch den anderer Nationen zu beschützen; die letztern Ereignisse zu Fernambuco und Para haben die Nothwendigkeit dieser Station bewiesen. Der Coloss, den der Courier in diesem Augenblick zu Rio de Janeiro seyn läßt, liegt abgetakelt zu Brest. Der Zustand der obengenannten Colonien würde vielleicht eine Vermehrung der Französischen Seemacht auf jenen verschiedenen Puncten nothwendig machen; allein, indem wir das, was zu thun ist, zusehen, müssen wir doch von Al-

lem hinsichtlich dessen, was wirklich vorhanden ist, die Wahrheit sagen.

Ein Sohn des Buchdruckers Rouzon hat sich erschossen. Er leitete seit einiger Zeit die Druckerei seines Vaters, dem man so eben, wegen Uebertretung eines Reglements von 1723, sein Patent genommen hat.

Rente 102 Franken 60 Ct. Auf Ende des Monats —

#### Sitzung der Kammern.

Nachdem die Dep. Kammer gestern auf Vorschlag des Präsidenten beschlossen, auf herkömmliche Weise um die Erlaubniß anzurufen, Sr. Maj. am 3ten zum Jahrestage ihrer Rückkehr Glück wünschen zu dürfen, wurde die Berathschlagung über die Rentenverwandlung fortgesetzt. Der Bericht-Erstatler, Hr. Masson, schlug im Namen der Commission folgendes Amendement vor: Der Finanzminister ist ermächtigt, an die Stelle der bereits vom Staate creirten 5procentigen Renten 4 und 3procentige zu setzen und kann die 5procentigen entweder gegen vier- oder dreiprocentige umwechseln oder die 5procentigen, mittelst einer Negociation von 4 oder 3procentigen, zurückzahlen. Die Operation kann nur in so fern geschehen, 1) wenn den gegenwärtigen Inhabern der 5 pEt. die Wahl bleibt, a) zwischen der Rückzahlung des Nominal-Capitals und der Verwandlung ihrer Ansprüche in 4procentige Renten a) pari, nebst Bürgschaft, daß bis zum 1sten Januar 1830 keine neue Rückzahlung vorgenommen werden und ihnen bis zum 1sten Januar 1826 der Genuß der 5 pEt. Interessen bleiben soll, und b) der Rückzahlung des Nominal-Capitals und der Verwandlung in 3procentige Renten, zu 75 Fr., aber mit Aufhörnung der Interessen vom 22ten Sept. 1824 an \*); 2) wenn durch die Operation die Interessen der verwandelten oder zurückgezählten Renten um ein Fünftheil vermindert werden; 3) wenn der Staat spätestens am 1sten Januar 1826 in Genuß der nach vorstehenden Verfügungen auszuführenden Operation tritt. Hr. Clausel de Couffergues vertheidigte das Amendement des Hrn. Leroy gegen das des Ministers und der Commission, die sich desselben bemächtigt und es modificirt habe. Dasselbe that Hr. de St. Chamans. Hr. de la Bourdonnaye sagte: Bevor ich ein Amendement vorschlage, erkläre ich im voraus, daß es immer nur eine schwache Milderung eines ungerechten und verderblichen Gesetzes seyn wird. Die Maßregel, auf die er dann antrug, war folgende: "Der Finanzminister ist ermächtigt, an die Stelle der bereits vom Staate creirten 5 pEt. Renten, 4procentige zu setzen und kann dies mittelst Auswechslung der 5procentigen gegen 4procentige oder Auszahlung der 5procentigen mittelst der Negociation von 4procentigen bewerk-

\*) Durch diese Aenderung können die Rente-Inhaber Theilnehmer der Compagnien werden, mit welchen sich der Finanz-Minister zur Ausführung seines Planes in Einverständnis gesetzt hat. Zugleich würde dadurch den Compagnien die Herbeischaffung des erforderlichen Capitals sehr erleichtert werden.

stelligen. Die Operation kann nur dann stattfinden, 1) wenn die jetzigen Inhaber der 5 pEt. nach Gefallen zwischen der Rückzahlung des Nominal-Capitals und der Verwandlung ihrer Ansprüche in 4procentige zu 96, mit der Bürgschaft, daß bis zum 1sten Januar 1835 keine neue Rückzahlung stattfinden und sie die 5 pEt. Interessen bis zum 1sten Januar 1826 genießen, wählen können; 2) wenn dadurch die Interessen der 140 Millionen verwandelter oder zurückgezahlter Renten um 23,333,333 $\frac{1}{3}$  vermindert werden; 3) wenn der Schatz am 1sten Januar 1826 in Genuß der durch die Operation veranlaßten Reduction tritt." Hr. v. Villèle: Mein Vorgänger irrt sich. Die Verminderung würde, auch bei seinem Plane, nicht bloß 23, sondern 28 Millionen betragen; aber was schlimmer ist, er hat nicht bedacht, daß durch denselben das Capital der Schuld ebenfalls vermehrt wird. Auch nach seiner Meinung soll es den Rente-Inhabern überlassen bleiben, zwischen 4 pEt. zu 96 und Auszahlung zu wählen. Welches sind aber die Bedingungen bei diesem Vorschlage? Dieselben, die wir machen, nur daß bei unserm Vorschlage die Aussicht vorhanden ist, die 3 pEt. al pari steigen, das Capital sich also um 25 pEt. vermehren zu sehen, während es bei Hrn. de la Bourdonnaye's Vorschlage nur um 4 pEt. steigen kann, von 96 auf 100. Aber wie würde es uns in diesem Augenblicke möglich werden, die 4 pEt. zu verkaufen! Der Vorschlag würde also seinen Zweck nicht erreichen und nicht ausführbar seyn. Hr. de la Bourdonnaye: Bei meinem Vorschlage sollen sich, wie es heißt, der Staat und die Rentier in derselben Lage befinden, als bei dem ministeriellen; denn einmal würde die Reduction auf 4 pEt. statt und dann würde die Tilgungs-Casse, wegen Steigen des Course's, auf einen höhern Fonds operiren. Allein, wenn der Termin der Zurückzahlung bestimmt ist, fixirt sich der Cours von selbst. Hat man nicht die Effecten zu 75 bereits zu 82 gekauft, d. h. zu einem weit höhern Cours als der ist, welchen die Effecten zu 100 haben? Der zweite Einwurf war: man würde zu den von mir vorgeschlagenen Bedingungen kein Capital finden. Wie? Zu 1 $\frac{1}{2}$  pEt. und einer Prämie von 4 pEt. kein Capital? Wenn das ist, so begehen Sie eine Ungerechtigkeit, und an diesem Geständniß war mir nur gelegen. Ihre Operation ist ein Banquerout. Hr. de Villèle: Wenn die Darleiher wissen, daß die Regierung Geld braucht, spannen sie auf jeden Fall ihre Forderungen höher und ich bin überzeugt, daß uns Niemand zu 4 Proc. borgen wird, wenn wir ihm nicht Bedingungen bewilligen, wie der Gesetz-Entwurf sie ertheilt. Der Actorage sind übrigens alle Effecten ausgesetzt. Casimir Perrier: Je länger die Discussion dauert, desto mehr tritt die Wichtigkeit derselben ins Licht und die Minister sehen sich genöthigt, den Aufklärungen nachzugeben, die aus den Debatten hervorgehen, um ihr System zu modificiren. Sie haben den kühnen Ausweg eingeschlagen, sich des Amendements des Hrn. Leroy zu bemächtigen, wie sie sich in der Discussion des Wahlgesetzes des Amens-

dements des Hrn. Boin bemächtigt; aber das Amendement ist schlimmer, als der ursprüngliche Vorschlag. Hr. de la Bourdonnaye hat dem Prinzip nach Recht, wenn er den Rententirern lieber mehr Interessen als Capital geben will und durch seinen Plan würden wenigstens nur 150 Mill. Capital nicht 950 geopfert werden. Außerdem bleibt dann auch noch die Möglichkeit einer zweyten Reduction und einer Reduction der Renten der Tilgungs-Casse, die zu einer Zeit creirt wurden, wo wir der Last einer ungeheuern Schuld erlagen und die fremde Occupation auf uns lastete. Von allen Systemen, die man annehmen konnte, ist das vorgeschlagene das schlimmste. Zuletzt pries noch der Redner den Hrn. Baron Louis, der ein Creditssystem gegründet, welches das Interesse des Staats und Billigkeit vereinigte. Hr. v. Villèle ist diesem stets gefolgt, bis auf diesen Augenblick, wo ich ihn nicht mehr erkenne. Hr. E. V. stimmte für das Prinzip in Hrn. de la Bourdonnaye's Vorschlage. Hr. Leroy: Ich bleibe bey meinem von dem Minister modificirten Vorschlage. Hr. Lectere de Beaulieu. Ich hoffe, daß die Kammer Hrn. Leroy's Amendement verwerfen wird, denn es ist nichts, als eine Täuschung (deception). Hr. de St. Chamans wollte, die Reduction sollte bis 1835 hin nach und nach geschehen. — Man rief nach der Abstimmung; der Präsident verlas die Amendements der H. Leroy, de la Bourdonnaye und St. Chamans. Er wollte über ersteres abstimmen lassen, aber Hr. de la Bourdonnaye behauptete, es sey gegen die bisherigen Principien, über das ganze Amendement zu votiren, denn es bestehe aus dem Gesetzvorschlag und einem additonellen Artikel von einem Deputirten. Er trug darauf an, daß dieser zuvörderst zur Abstimmung gebracht werde. Dagegen setzte sich aber mit aller Gewalt Hr. de Villèle. Auch Hr. Foy meinte, es sey unsittlich, über das Ganze zu stimmen; auf die Art werde mittelbar zugleich über den ministeriellen Entwurf, der an den Zusatz-Artikel angefügt worden, entschieden. Ueberdem glaubte er, daß noch Manches zu besprechen sey, vor allem die Frage wegen der Amortisations-Casse. Hr. de Villèle. Man hat gestern über Amendement verhandelt, welche einen vollständigen Gesetz-Entwurf ausmachen; warum soll es heute anders seyn? Die Sache des Amortisations-Wesens ist schon abgethan, wie Hr. Foy wissen würde, wenn er den früheren Sitzungen beigewohnt hätte. Hr. Bonnet. Das Amendement, das gegenwärtig Hrn. Leroy's Namen trägt, gehört nicht ihm. Er hat es geändert und der Finanzminister hat noch eine neue Veränderung damit vorgenommen. — Die Kammer beschloß, auf Antrag des Präsidenten, daß über die Artikel des modificirten Gesetz-Entwurfs einzeln gestimmt werden sollte; zuvörderst über Creirung von 4procentigen Renten und daß es den Rententirern frey stehen sollte, die 5procentigen auszutauschen oder die Ausbezahlung zu verlangen. Hr. v. Villèle: Wenn man das Amendement, so verfaßt, annimmt und den Theil verwirft, der sich auf Creirung der 3 pEt. bezieht, so erkläre ich, daß wir uns nicht anheischig machen, das

Amendement anzunehmen. (Man lachte rechts und links und rief: zum Stimmen, zum Stimmen!) Hr. Dudon: Ich habe eine Veränderung in Hrn. Leroy's Amendement vorzuschlagen. Präsident: Die Verhandlung ist geschlossen. Sie können nicht mehr sprechen. Hr. Dudon: Ich bitte ums Wort gegen den Präsidenten. Präsident: Darüber hat die Kammer zu entscheiden. — Zum Stimmen, zum Stimmen! — Hr. Dudon: Ich schlage ein Neben-Amendement vor. — Zum Stimmen, zum Stimmen! — Hr. Dudon: Meine Herren! Ich verlange das Wort hinsichtlich der Trennung des Amendements. Präsident: Ich habe die Trennung in Vorschlag gebracht; man kann sie bestreiten; Hr. Dudon kann sprechen. Hr. Dudon sagte: Sehen Sie, m. H., das Verweigern des Wortes hilft nichts; gelangt man nicht auf die eine Weise zur Tribune, so geschieht's auf eine andre. — Es wurde hierauf über die Creirung von 4procentigen Renten abgestimmt und dieselbe mit großer Mehrheit verworfen. Die Discussion sollte, wie einige wollten, bis morgen ausgesetzt werden, aber aus dem Centro erscholl ein wiederholtes Nein! Hr. Foulquier verlas nun ein Amendement, aber niemand hörte zu, sondern die Deputirten standen auf und vertheilten sich im Saale in Gruppen, trotz der Mühe, die sich der Präsident gab, Ruhe und Aufmerksamkeit herzustellen. Besonders viele Deputirte befanden sich auch in der Nähe der H. de Villèle und Corbière, wo die Unterhaltung gan; besonders belebt war. — Kaum rühte es zur Linken: Man belagert die Minister! als Hr. Girardin laut erwiderte: Ich verlange, daß die Blockade der Minister aufgehoben werde. Die Deputirten entfernten sich nach und nach, und als Hr. Foulquier mit seiner Rede zu Ende war, war die Zahl derselben nicht mehr stark genug, um beratshlagen zu können.

#### Schreiben aus Paris, vom 1 Mar.

Gestern gieng es in der Deputirten-Kammer bey der fortgesetzten Discussion über die Renten-Vermwandlung sehr lebhaft her. Demungeachtet scheinen die Ministeriellen vor wie nach ihres nahen Sieges gewiß zu seyn. Das Wichtigste, was sonst in diesen Tagen bekannt geworden, ist ein Rundschreiben der H. Guerin de Foncin und Comp. vom 23ten April, worin sie sagen, daß sie einen Theil der Spanischen Anleihe übernommen, die unter Hrn. Guebhard's Namen gehe und die er am 25ten März mit Zustimmung des K. Span. Commissairs Hrn. J. Careffe verkauft habe. Die Anleihe ist ursprünglich von der Regentchaft gemacht, aber von Sr. Kathol. Maj. unterm 15ten Oct. v. J. genehmigt worden; sie beläuft sich auf 16 Mill. 700000 Piaster (ungefähr 80 Mill. Fr) und theilt sich in 20 Serien; jede von 4175 Obligationen zu 200 Piaster oder 1000 Fr., die 5 Proc. Interesse tragen. Der Cours des Piasters ist zu 5 Fr. 40 Ct. festgesetzt. Die ersten halbjährigen Interessen werden am 1sten Januar künftigen Jahrs gezahlt und halbjährig damit fortgeführt. Richtiger aber noch ist die zugleich in dem Schreiben enthaltene Aufforderung an die Jahaber der Obligationen von der ~~er~~ Anleihe, die jetzt 16 bis 17

sehen, sich in ihrem Hause mit den gehörigen Ausweisen zu melden, um eine Petition an Se. M. den König von Spanien zu unterzeichnen. Die H. H., Guerin &c., erklären aber förmlich, daß sie durch diese Maßregel nicht im geringsten irgend eine Hoffnung rege machen wollten, und verbürgen sich einzig und allein dafür, daß die Petition unausbleiblich Sr. Maj. vorgelegt werden soll und daß sie sich ohne alle Ansprüche auf irgend eine Art von Entschädigung der Sache widmen wollen. Die Petition selbst lautet folgendermaßen: "Sire! Die Unterzeichneter bitten Ew. Maj. unterthänig um die besondere Gnade, das Vertrauen in Erwägung zu ziehen, vermöge desselben sie Inhaber der nachstehend verzeichneten Spanischen Effecten geworden sind, während der Zeit, daß die Botschafter der großen Europäischen Mächte in Madrid residirten, und in ihrer Hinsicht zu verordnen, was Ew. Maj. beliebt. Wir sind" &c. Dieser Schritt der H. H. Guerin de Foncin und Comp., so wie einige bedeutende Ankäufe, haben in diesen Tagen wieder etwas günstiger auf die Span. Fonds gewirkt, daß sie um einige Procent gestiegen sind, und Einige wollen wissen, daß in Madrid gewiß etwas für die Inhaber der Scheine der Cortes-Anleihe geschehen werde.

St. Denis (auf der Insel Bourbon),  
den 24 Januar.

Die unter dem Befehl des Capitains Villaret de Jozeuse, Adjutanten des Marine-Ministers, stehende Fregatte Armide ist hier eingetroffen. Hr. Villaret hatte die Niederlassung Ste. Marie zu Madagaskar in Augenschein genommen und wird binnen wenigen Tagen nach der Insel Mauritius abgehen. Bald nach der Armide traf hier auch die Fregatte Circe unter dem Capitain Duplessis-Varseau ein, welche in den ersten Tagen des nächsten Monats nach Rio de Janeiro zurückkehren wird.

Brüssel, den 3 May.

Se. Maj. der König haben Hrn. Joel Otto Helften zum K. Niederländischen Consul in Stockholm und Hrn. Christian Bruun zum Consul in Finnland (mit der Residenz Friedrichsham) ernannt.

Die Sitzung der General-Staaten, die am 6ten wieder eröffnet wird, dürfte nicht mehr an zwei Monate währen.

Zu Amsterdam hat man Briefe aus Demerary bis zum 6ten März erhalten, nach welchen daselbst Alles ruhig war.

Die jüngsten Schreiben aus St. Domingo berichten, daß im Monat Februar ein Geschäfts-träger nach Frankreich gesandt worden sey, um die Französische Regierung zu vermögen, die Unabhängigkeit der Insel anzuerkennen. Es war eine Committee ernannt worden, um den Handels-Tractat, welchen Frankreich vor der Anerkennung des Freystaats Hayti vorschlagen dürfte, zu entwerfen. Den Vorsitz in dieser Committee führt Hr. Larue. (Journ. de Brux.)

In der Stadt Enghien soll ein großes Fallschament die ganze Stadt in Bestürzung versetzt haben.

Schreiben aus Stockholm,  
vom 30 April.

Am 26sten gaben Se. Maj. ein großes Diner, dem die Gesandten von Rußland, England und Spanien bewohnten.

Vorgestern fand hier der gewöhnliche große Ordensstag statt. Der Staatsrath, Graf Löwenhjelm, ward mit den üblichen Feyerlichkeiten zum Ritter des Seraphinen-Ordens geschlagen und darauf Ordens-Capitel gehalten, in welchem unser Geschäfts-träger am K. Preussischen Hofe, Legationsrath Engeström, zum Ritter des Nordsterns ernannt wurde. Von den in Schweden und Norwegen jetzt lebenden 31 Seraphinenrittern waren 15 bei der Feyerlichkeit zugegen.

Major Krämer ist zum Kammerherrn ernannt worden.

Dieser Tage wird die Erklärung der ehemaligen Magazin-Direction über die von den Reichsständen gegen dieselbe gemachten Bemerkungen bei der Regierung eingereicht werden.

Unter Leitung des verdienstvollen Capellmeisters Beer wird hier nächstens von der Hofcapelle Haydn's Schöpfung aufgeführt werden.

Cours auf Hamburg 128 Schill.

Schreiben aus St. Petersburg,  
vom 24 April.

An demselben Tage, an dem sich der Württembergische Gesandte, Graf von Beroldingen, beurlaubte, hatte auch der K. Sardinische Gesandte, Graf de Saluces, seine Abschieds-Audienz. Am 20sten d. traf der Stellvertreter des letztern, der Sardinische Geschäfts-träger, Marquis d'Alfiery, hier ein.

Am 17ten überreichte der Adjutant Sr. Württembergischen Maj., Fürst von Hohenlohe-Kirchberg, Sr. Maj. dem Kaiser das Glückwünschungsschreiben seines Monarchen wegen der Vermählung J. K. H. des Großfürsten Michael und der Großfürstin Helena.

Der bey unsrer Gesandtschaft in Washington angestellte Legationsrath v. Eulsen ist auf sein Ansuchen zurückberufen und der Baron von Maltitz zum ersten, Titulairrath Schabelsky aber zum zweyten Secretair genannter Gesandtschaft ernannt worden.

Fürst Adam Czartorysky hat seine Entlassung als Curator der Universität Willna genommen und den Geh. Rath, Grafen Lavalle, zum Nachfolger erhalten.

Zu Civil-Gouverneurs sind ernannt worden: von Perm der Staatsrath Tjusajew, von Jekaterinoglaw der Staatsrath Swerschin, von Tula der Staatsrath Tschubatschewsky, von Archangel der wirkliche Staatsrath Hanskau und zum Vice-Gouverneur von Moscau der Collegienrath Chrapowitsky.

Am 29sten v. M. starb zu Mitau der Superintendent von Curland und Semgallien, Consistorialrath Hubu.

Die hier für die Ober-Direction der Sibirischen Angelegenheiten unter dem Präsidio des Hrn. v. Speransky bestehende Committee hat jetzt in letzter

Instanz ihre Untersuchungen über die bey der im Jahr 1819 von Hrn. v. S. durch alle Theile von Sibirien unternommenen Inspectionstreife als strafällig befundenen und der Criminal-Justiz übergebenen Beamten beendet. Se. Maj. der Kaiser haben das von dieser Committee gefällte, in sieben Classen eingetheilte Strafurtheil nunmehr bestätigt. Diesem zufolge unterliegt ein Theil jener Beamten den von den Criminalgerichten über sie zu verhängenden Strafen; ein anderer Theil ist zu jeder künftigen Dienstankündigung für unwürdig erklärt, ein dritter nur nach Verlauf einer bestimmten Zeit zu Anstellungen wieder zulässig und unter strenge Aufsicht der Polizen gestellt. Diejenigen Angeklagten, die nicht überwiesen worden, sind freigesprochen.

Oberst Jesypow ist dem Präsidenten des Reichsraths, Fürsten Lopuchin, und Staatsrath Bibikow dem Finanzminister, Hrn. v. Cancrin, für besondere Aufträge beygegeben worden.

Generalmajor Buturlin, der bekanntlich im Gefolge des Herzogs von Angoulême den Spanischen Krieg mitgemacht hat, vermählt sich dieser Tage mit der Gräfin Komburley, die ihm einen Brautsegen von zwey Mill. Rubeln zubringt.

Auf Kosten der Regierung werden vom nächsten October zwey Leuchthürme auf der im Baltischen Meere liegenden Insel Falsand unterhalten werden.

Lucca, den 15 April.

Folgendes sind die Namen der von unserm Herzoge kürzlich ernannten höchsten Staatsbeamten: Marquis Ascanio Mansi, Minister des Auswärtigen und des Innern; Hr. di Poggio, Präsident des Justiz-Departements; Hr. Pellegrino Marzio, General-Director der Finanzen, und Hr. Drusucci, Präsident del Buon-Governo und General-Director der Posten. Graf Guicciardini ist an die Stelle des Marquis Maffoni Majordomo geworden und Ritter Passerini, Commandant der Nobelgarde, entlassen.

Von der Italienischen Gränze,  
vom 18 April.

Das Vorrücken der Griechen in Albanien hat dem Gerüchte von offensiven Bewegungen gegen Thessalien neue Haltung gegeben, allein es scheint grundlos zu seyn; denn die neusten Berichte melden, daß die Griechische Regierung, welche Vorbereitungen zu einem Feldzuge gegen Thessalien und Macedonien getroffen hatte, auf diese Expedition verzichtet hat, seitdem ihr nähere Kenntniß von dem projectirten Türkischen Feldzugsplan zugekommen ist.

Vom Mayn, vom 28 April.

Öffentliche Blätter ziehen eine Parallele zwischen dem Aufstand Griechenlands und dem der Niederlande im sechszehnten Jahrhundert. Sie bemerken, daß in Hinsicht der topographischen Lage und der moralischen Beschaffenheit der Insurgenten die Belgier gegen die heutigen Griechen sehr im Vortheil standen. Ihre Feinde waren ferne von ihnen, während die Türken Nachbarn der Griechen sind. Ueberdies waren zu Anfang der Griech. Insurrection alle festen Plätze mit Türki-

schen Garnisonen besetzt, und in den Niederlanden befand sich zu Anfange der Unruhen kein fremder Soldat. Noch mehr gebührt den Belgiern hinsichtlich ihrer moralischen Beschaffenheit der Vorzug. Ihre Civilisation im 16ten Jahrhundert ragte weit über die der neuern Griechen hervor; bey ihnen blühten Künste und Wissenschaften, und die südlichen Provinzen waren der Stapelplatz des Europäischen Handels. Die Belgier hatten das volle Bewußtseyn ihrer ganzen Menschenwürde und waren im Genuß von Constitutionen, welche ihre Fürsten aufrecht zu halten schworen. Ganz anders verhält es sich mit den Griechen, die seit beynahe 4 Jahrhunderten nicht mehr als Menschen, sondern als wahre Hunde, wie ihre Unterdrücker sie nannten, behandelt wurden. Sie waren allen Gewaltthatigkeiten ausgesetzt, und dieser Zustand der Herabwürdigung hatte eine unendliche Verschiedenheit zwischen den jetzigen Griechen und ihrem tapfern Vorfahren zur Folge. Zur tiefsten Unwissenheit herabgesunken, waren sie feige und kriechend gegen ihre Tyrannen geworden. . . .

München, den 28 April.

Der K. Bayerische geh. Rath, Ritter v. Wiedeking, macht gegenwärtig eine wissenschaftliche Reise durch Frankreich und England, um sein Manuscript zum dritten Bande seiner theoretisch-practischen Civil-Architectur zu berichtigen und zu erweitern. Dieser Band wird noch vor Ende dieses Jahres erscheinen, und die beschreibende Geschichte der Civil-Architectur in Frankreich, England, Rußland und den übrigen Ländern, von denen diese Geschichte im zweyten Bande noch nicht abgehandelt ist, enthalten. In den Kupfern dieses Werkes sind die merkwürdigsten Gebäude des Alterthums, des Mittelalters und der neuern Zeit in genauen Plänen abgebildet.

Coblenz, den 2 May.

Se. Durchl. der Fürst Friedrich Ludwig von Wied-Runkel, der letzte seines Stammes, ist am 28ten v. M. zu Runkel plötzlich verstorben. Noch während der Empfangs-Feyerlichkeiten, welche die Einwohner seines kleinen Fürstenthums zu seinem Einzuge bereiter hatten, klagte der Fürst über zunehmende Schmerzen, aus einem Leberschaden herrührend. Man hoffte eine leichte Heilung, weil dergleichen Krankheitszufälle in frühern Zeiten, ohne Besorgniß erregt zu haben, schon mehrmals eingetreten waren; allein der Tod erfolgte schnell, zur großen Bestürzung seiner Untertanen. Se. D. waren am 29ten Januar 1770 geboren. Mit dem Erlöschen der Fürstlichen Linie von Wied-Runkel fällt das Fürstenthum nunmehr an die Fürstliche Linie von Wied-Neuwied.

Schreiben aus Hannover, vom 30 April.

Hier ist die Staats- und Cabinets-Ministerin von der Decken, geborne Gräfin von Eickstedt-Peterswaldt, vorhin verwitwete Ober-Hof-Marschallin von Wangenheim, verstorben; eine Frau von seltenem Verstande, Bildung und Lebenswürdigkeit, die sich sowohl dadurch, als durch die große Wohlthätigkeit, mit der sie dem Bedürf-

een bestand, ein bleibendes Andenken gestiftet hat.

Schreiben aus Münden, vom 2 May.

Als Berichtigung einer in No. 64 des Corresp. aus dem Hannoverschen gemeldeten Anekdote, können wir anführen, daß den Deputirten der Mündenschen Kaufmannschaft von Seiten des hohen Cabinets-Ministerii in Hannover mündlich und schriftlich die trostvolle Zusicherung geworden, daß ihre Beschwerden über die Weser-Schiffahrts-Acte sofort genau geprüft, und denselben dann desto gewisser abgeholfen werden sollte, als die allerhöchste Abacht nur dahin gerichtet gewesen sey, den Handel durch jene Acte möglichst zu befördern.

Hamburg, den 7 May.

So eben erfahren wir, daß heute mit Estafette die Nachricht von Bewilligung der Rente-Reduction von Paris hier eingetroffen ist.

Die Holländischen Blätter haben einige Artikel aus London vom 1ten May. Der wichtigste darunter ist, daß eine der Londoner ministeriellen Zeitungen das Gerücht von der Ankunft von 8 Französischen Fregatten zu Rio de Janeiro als ungegründet widerrufen hat. Es hätten im Ganzen nur 3 dort gelegen, von denen die eine noch dazu nur habe Erfrischungen einnehmen wollen, um dann weiter nach dem großen Ocean zu segeln.

Hr. Dr. Schmeisser, der sich einstweilen hier aufhält, und vergangenen Winter öffentliche Vorlesungen über Gegenstände der Physik und Chemie gehalten, hat dieselben am vorigen Montage geschlossen. Er hat zuletzt noch, auf den Wunsch mehrerer Zuhörer, dem Wesen und den Verhältnissen der atmosphärischen Luft einige interessante außerordentliche Vorträge gewidmet.

Herausgegeben von Hartmann.

### Cuxhavener Seebad.

Unter günstigeren Umständen und erfreulichen Aussichten als im vorigen Jahre macht die Direction des Seebades zu Cuxhaven die Eröffnung desselben für die kommende Saison bekannt. Gerade heute vor einem Jahre waren die Mitglieder der Direction an der leer gebrannten Erätte versammelt, voll bangter Besorgnis, daß diese Anstalt, welche seit ihrer Gründung einen so rühmlichen Platz unter den Seebädern Deutschlands eingenommen, den Hülfsuchenden und Badelustigen im Jahre 1823 keine Aufnahme würde gewähren können. Doch unter höherm Besande, und bey der so schnellen und thätigen Unterstützung der patriotischen Einwohner Hamburgs, ward selbst das Unmöglichscheinende möglich gemacht; und in 2 Monaten stand an der Stelle des vormaligen Badehauses ein Gebäude, welches durch sein wohlgefälliges Aeußere, und durch die innere, zweckmäßige und geschmackvolle Einrichtung Jedermann erfreuet. — Die Direction hat, wie immer, so auch bey diesem Baue, die Wünsche der Hamburgischen Herren Aerzte und des Publicums berücksichtigt,

und für Badegäste, deren körperliche Constitution eine Wohnung im Badehause selbst wünschen läßt, im ersten Stock mehrere Logirzimmer angelegt; die sich eben so sehr durch die Freundlichkeit und Bequemlichkeit ihrer innern Einrichtung, als durch die interessante Aussicht, empfehlen. Die künstlichen Bäder, bey deren Anwendung Rässe und Geräusche unvermeidlich ist, sind in ein entferntes Gebäude verlegt. Sehr entsprechend ist diesem die Form eines Obeliskens gegeben; einerseits, um jenem verhängnißvollen Tage ein Denkmal zu setzen, anderer Seits zur dankbaren Erinnerung an diejenigen, welche so kräftig zum baldigen Wiederaufbau des Badehauses mitwirkten.

Die eigentliche Eröffnung des Seebades geschieht auch in diesem Jahre am 24ten Juny, als dem in jeder Rücksicht zweckmäßigsten Zeitpunkt. Indes wird für diejenigen, die das Bad früher mit ihrer Gegenwart beehren wollen, vom 1sten Juny an schon alles bereit seyn, um Bäder, Logis u. s. w. nehmen zu können. Da auch im verfloßnen Jahre durch Anbau und Verschönerung in beyden Flecken und deren Umgebung recht vieles zur Vermehrung der Bequemlichkeit und des Vergnügens der Badegäste geschehen ist, so hofft die Direction auch in diesem Jahre um so mehr sich eines recht zahlreichen Besuchs erfreuen zu können. Erwünschte Aufträge in Angelegenheiten des Seebades, und Aufträge in Hinsicht von Logis, Bestellung, wird der Herr Bades-Arzt, Dr. und Phisicus Luid, wie früher, mit Bereitwilligkeit und Vergnügen beantworten. Den 1sten May 1824.

Die Direction des Seebades.

Heute feyerten wir den schönen Tag unserer ehelichen Verbindung im frohen Kreise unserer Verwandten und Freunde.

Altona, den 28ten April 1824.

L. Haller.

S. Haller, geb. Lipmann,  
aus Hamburg.

Unsere am 30ten April zu St. Dionys vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hiedurch gehorsamst an.

D. G. Künze.

A. T. Künze, geb. Lentin.

Die glückliche Entbindung meiner Frau von einer Tochter zeige ich geehrten Verwandten und Freunden hochachtungsvoll an.

Braunschweig, den 26ten April 1824.

W. v. Badenstedt, Oberstleut.

Heute Morgen 1 Uhr ward meine liebe Frau Eliza, geborne Flügge, aus Uelzen, von einer gesunden Tochter glücklich entbunden, welches theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst anzeigt

A. F. B. Wilhelm, Apotheker.

Gadebusch, den 29ten April 1824.

Heute Morgen 3½ Uhr wurde meine liebe Frau mit einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Bisselhöde, den 30ten April 1824.

Jacob Meyer Alexander.

Meine liebe Frau, geb. Schubert, wurde heute von einem gesunden Knaben leicht und glücklich entbunden.

Hamburg, den 30sten April 1824.

Franz Burmester.

Heute wurde meine liebe Frau, geb. Pabst, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Hamburg, den 5ten May 1824.

Joh. Pet. Labrius.

Gestern Abend wurde meine Frau, geb. Richters, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Hamburg, den 7ten May 1824.

Joh. Heinr. Heerlein.

Das am 18ten d. M. erfolgte Ableben meines Mannes, des hiesigen Stadt-Predigers Polstorff, zeige ich, tief betrübt, dessen zahlreichen Gönnern und Freunden hierdurch an. Er starb nach nicht langem Krankseyn, an einer nervösen Brust-Entzündung, im 49sten Jahre seines Alters. Was er der Welt in und außer seinem Berufe geleistet, was er seinen Mitbürgern, seinen Freunden und Verwandten, so wie mir und meinen unverforgten fünf Kindern gewesen, werden die würdigen, welche ihn näher gekannt haben, und daher den gerechten Schmerz um ihn mit mir theilen.

Elle, den 30sten April 1824.

L. E. K. Polstorff, geb. Graebe.

Am 27sten v. M. endete unser geliebter Vater, der Amstrath Dr. Freier zu Goldbeck, sein vieljährig thätiges Leben, nach zurückgeletem 180sten Jahre. Mit dem schmerzlichsten Gefühl widmen wir diese Anzeige seinem zahlreichen Freunden und Bekannten.

Hoppenrade, den 3ten May 1824.

Der Gutsbesitzer Freier, Sohn.

Caroline Freier, geborne Vogel, Schwiegertochter.

Carl, Caroline und Fritz Freier, Enkel.

Am 28sten April d. J., Abends um 8 Uhr, entschlief nach schweren zweimonatlichen Leiden unser geliebter Vater, Vater und Großvater, Johann Caspar Lindenberg, b. A. Dr. und ältester Bürgermeister dieser Stadt, im 84sten Jahre seines Lebens.

Lübeck, den 29sten April 1824.

Des Verewigten hinterbliebene Wittwe, Kinder und Kindeskinde.

Nach einem kurzen Krankenlager endete am 2ten dieses mein geliebter Mann Andreas Christian Uffhausen im 37sten Jahre seiner irdischen Laufbahn, innigst betrauert von der hinterlassenen Wittwe und Sohn.

Die von dem Seligen geführte Weinhandlung wird von mir unverändert unter der Firma: Johann Windlers Nachfolger, fortgesetzt.

Winnau, den 4ten May 1824.

A. M. Uffhausen, geb. Corleissen.

W a c h r i c h t.

Eine beträchtliche Anzahl Oel-Gemälde, mor: unter anerkannt ächte Originale der größten Mei-

ster aus allen Schulen, nämlich: Jacob Bassano, Berghem, Bourguignon, Callot, Hanib. Carracci, Correggio, Pietro di Cortano, van Dyck, Domenichum, Albr. Dürer, Giordano, Guercino, Hamilton, de Heem, Holbein d. J., Claude Lorrain, Marratti, J. v. Mecheln, Rembrand, Guido Reni, Heinr. Roos, Salvator Rosa, Rubens, Solimann, Spagnoletto, von Steen, Strozzi, Teniers, Tintoretto, Paul Veronese, Philipp Wouvermann u. s. w. wird verkauft.

Die gedruckten Cataloge und nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

die Kammersche Buchhandlung.

Mit diesjährigem Selter, Seilnauer, Fachinger, Emser, Kräucher, Wildunger, Sardschizer, Püllnauer und Eger Mineralwasser bin ich neu versehen und empfehle mich damit ergebenst.

Hamburg, den 6ten May 1824.

Wilhelm Haas.

Ein Wohlthät. Niedergericht hieselbst hat auf geziemendes Imploriren Peter Herrmann Heilmers, als Curat. absent. Martin Christ an Sack, gegen den eben genannten, seit dem Jahre 1795 von hier abwesenden Martin Christian Sack, resp. Edictales et Proclama dahin erkannt:

Das nicht nur der abwesende Martin Christian Sack sich bis zum 5ten May 1825 als in termino unico et peremptorio praefixo in Judicio in Person oder per Mandatarium zu stellen schuldig, in Entstehung dessen aber gewärtig seyn soll, pro mortuo erklärt zu werden, sondern auch das alle und jede, welche an des besagten eventualiter pro mortuo zu erklärenden Abwesenden Nachlass ein Erbrecht oder sonstige Ansprüche ex quocunque capite vel causa zu haben vermeynen sollten, solche und zwar Auswärtige per Mandatarium in eodem termino und ebenda selbst anzugeben und demnächst zu justifiziren für verbunden erachtet, widrigenfalls mit ihren Ansprüchen präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Implorantisches Anward macht solches hiedurch öffentlich bekannt. Hamburg, den 3ten May 1824.

Ein Wohlthät. Niedergericht hieselbst hat auf geziemendes Imploriren Et. Herrmann Roosen jhr., als Curat. perpet. absent. Johann Peter Nicolaus, rectius Johann Peter Martin Dahl, gegen den oben genannten, seit dem Jahre 1790 von hier abwesenden Johann Peter Martin Dahl, resp. Edictales et Proclama dahin erkannt:

Das der Abwesende, Johann Peter Nicolaus, rectius Johann Peter Martin Dahl, falls derselbe noch am Leben, widrigenfalls aber seine etwaigen Leibeserben, eventualiter aber alle und jede, welche an den Nachlass desselben irgend einige rechtsbegründete Ansprüche ex capite hereditatis, crediti, debiti, vel ex quocunque alio capite vel causa zu haben vermeynen möchten, schuldig und gehalten seyn sollen, sich mit diesen ihren vermeyntlichen Ansprüchen bis zum 5ten May 1825, als in termino unico et peremptorio praefixo bey diesem Wohlthät. eben Gerichte, und zwar Auswärtige durch gehörig beauftragte Mandatarien zu melden, ihre Ansprüche gehörig zu justifiziren und den Esuch Rechtsens zu gewärtigen, in Entstehung dessen der abwesende Johann Peter Nicolaus, rectius Johann Peter Martin Dahl, selbst pro mortuo erklärt, alle übrigen aber mit ihren etwaigen Ansprüchen präcludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Implorantisches Anward macht solches hiedurch öffentlich bekannt. Hamburg, den 3ten May 1824.



**Hull Traders.**

Unterzeichnete haben die Ehre, die auf Hull handelnden Herren Kaufleute zu benachrichtigen, daß vom 1sten May an, regular Traders A r. at Lloyds wöchentlich von Hull auf hier und zurück nach Hull, voll oder nicht voll, abgehen werden.

Eglin et Sanderson,  
Agenten in Hull.

Thomas Lowndes oder James Brunton,  
Schiffsmakler in Hamburg.

Täglich zu erwarten und baldigst nach Hull zurück zu segeln, Capitain William Dible, führend das Englische Schiff: Ebenezer A I. at Lloyds.

**Anzeige.**

Durch den am 8ten May anfangenden Bau der Neuheuser Schleuse bei Dubensädt, wird die Alster-Schiffahrt durch gedachte Schleuse auf einige Zeit gehemmt.

Den 1sten May 1824.

Die Bau-Deputation.

**Französische Tapeten**

habe ich so eben im neuesten Geschmack und zu allen Preisen erhalten. — Bei Bestellung der Probe-Karten bitte ich, mir die Preise aufzugeben.  
M. Mendelson.

Da die Ziehung der 9ten Lübecker Stadt-Lotterie am 28sten k. M. statt findet, so werden die Herren Collecteurs ersucht, die Devisen bis spätestens den 12ten k. M. einzureichen.

Lübeck, den 6ten May 1824.

Die Lotterie-Direction.

Zur 1ten Classe der 168sten hiesigen Stadt-Lotterie, welche den 24sten d. M. zu ziehen anfängt, sind ganze und getheilte Loose à 2 Mk. 12 fl. pr. Loos zu haben bei

J. J. BINGO'S Nachfolger,  
Haupt-Collecteur der großen Hamb. Stadt-Lotterie.

Unterzeichnete macht hiedurch bekannt, daß sie gesonnen ist, ihr in Pacht habendes Locale des hiesigen Schauspielhauses, von Pfingsten d. J. bis Michaelis a. c., zu Schauspielen, Künstlerischen Darstellungen und Concerten zu verpachten.

Da durch Familien-Verhältnisse sie bewogen ist, Anfangs Juni ihre theatralische Unternehmung aufzugeben, so bietet sie ebenfalls eine vollständige Theater-Garderobe, eine Bibliothek von 600 Bänden, nebst allen ausgeschriebenen Rollen, und 100 Opern, nebst allen Sing- und Orchesterstimmen, wie auch mehrere Decorationen, zum Verkauf an. Alle Briefe, welche nähere Anfragen enthalten, werden portofrey erbeten.

Magdeburg, den 30sten April 1824.

Sophie Walther,  
Schauspiel-Directorkin.

**Stadt-Theater.**

Sonnabend, den 8ten: Die Jäger, Schausp. in 5 Aufz.

Sonntag, den 9ten: Klara von Hoheneichen, Schausp. in 4 Aufz.

Montag, den 10ten: Der Spieler, oder Ravanze Prag, Schausp. in 5 Aufz. — Herr Löwe, vom Mannheimer Theater: von Walsenfeld, als erste Gastrolle.

Hamburg, den 7 May.

**Wechsel-Cours.**

Paris	25 3/32 fl.	} 2 M.d.
Bordeaux	25 3/16 fl.	
St. Petersb.	— fl.	} Bco. p. Rub. B. A.
London	36 fl 4 1/2 s 2 M.d.	
dito	36 fl 7 1/2 s k. S.	} 3 M.d.
Madr.	93 3/4	
Cadix	92	} gr. p. D.
Bilbao	91 1/2	
Lissab.	37 1/4	} 1 1/2 U.
Porto	37 1/4	
Venedig	—	} gr. p. D.
Genua	81 1/2 p. pezz.	
Livorn.	88	} p. Pez.
Bresl.i.B.	41 1/8 p. Pf. 6 W.	
<b>Für 100 Rthlr. Banco.</b>		
Amsterd. Cassa	103 1/4	} k. S.
dito	104	
Copenhag. Crt.	—	} 2 M.d.
dito	—	
Prag Cour. Br.	—	} k. S.
dito	Eff. 146 1/2	
Wien Cour. Br.	—	} 6 W.d.
dito	Eff. 146	
Frankf.a.M.M.	148 3/4	} 6 W.d.
Augsburg. Crt.	148	

**Geld-Cours.**

Schlesw. Holstein. Specie	1/2 Rab. p. Ct. gegen Bco.
Ducaten al Marco das St.	in Banco 102 3/4 fl.
Louis u. Frd'or 11 mg 4 1/2 fl.	das St. in Bco.
Hamb. Cour.	23 3/4
Dän. gr. Cour.	25 3/4
Schillinge 26 1/4 26 3/4	} p. Ct. schl.
Neue 2/3 für voll 30 1/2	
Preuss. Cour.	53 5/8
Louis-u. F.d'or 33	} Bco.
Neue 2/3 für voll 3 1/4	
Louis-u. Fr. dr.	5 3/4
Louis-u. Fr. d'or 2	} p. Ct. schl. als N. 2/3 f voll
das Stück	
Duc., neue — mg — 2	} in gr. Ct. die Mark
L.u. Frd. 14 mg 2 3/4 fl.	
Silber	} 4 à 5 löth. in Bco.
in	
Barren	} 6 à 7 löth. 27 mg 6 à 8 fl.
Fein Silber	
St. v. Achten	27 mg 15 fl.

**Getreide-Preis,**

die Last von 60 Fafs Contant in Courant.

Hamburg, den 7 May.

		Courant Mark.	
		verlangt.	bedungen.
WEIZEN	Oberelb. r. . . . .	234 à 246	222 à 234
	Anhaltscher, w. . . . .	—	—
	Mecklenburg. r. . . . .	105 - 210	102 - 204
	Holst. r. . . . .	174 - 186	102 - 180
	Niederl. w. r. br. . . . .	120 - 144	108 - 132
ROCKEN	Russischer . . . . .	—	—
	Königsb. & Danz. . . . .	—	—
	Mecklenburger . . . . .	117 - 123	114 - 120
	Holsteiner . . . . .	111 - 114	105 - 111
	Niederländer . . . . .	102 - 111	99 - 105
GERSTE	Dänischer . . . . .	—	—
	Russischer . . . . .	—	—
	Königsb. & Danz. . . . .	—	—
	Mecklenburger . . . . .	90 - 96	84 - 90
	Holsteinsche . . . . .	84 - 90	81 - 87
HAFER	Dänische . . . . .	—	—
	Niederl. Winter . . . . .	72 - 84	63 - 75
	Mecklenb. & Holst. . . . .	72 - 84	66 - 78
	Wilster & Büsumer . . . . .	60 - 66	51 - 60
	Hannöv. Eyd. & Hus. . . . .	46 - 57	42 - 54
BOHNEN	Dänisch. & Ostfries. . . . .	45 - 54	39 - 48
	Pferde- & Tauben- . . . . .	78 - 96	75 - 90
ERBSEN	Mecklenb. gelbe . . . . .	—	—
	Ostsee dito . . . . .	—	—
RAPPSAAT	. . . . .	210 - 252	195 - 246

In den Beplagen zu No. 66 und 72 dieser Ztg., in der ersten und einigen Abdrücken der zweiten Bekanntmachung des Schlesw. Obergerichts auf Gotterff, ist in der 14ten Zeile vom Ende statt: vom Ablauf 20., zu lesen: von der letzten Verfanntmachung.